

KURZKONZEPT

Kindertagesstätte

St. Lukas Fuhlsbüttel

Offene Arbeit • Erfahrungen sammeln • Gemeinschaft erleben

Kinder sollen bei uns selbst tätig werden, ausprobieren und eigene Erfahrungen machen dürfen.

Das sind wir

Unsere Kita St. Lukas ist Teil der Kirchenge-meinde St. Lukas in Hamburg-Fuhlsbüttel. Seit 1996 arbeiten wir im Elementarbereich nach dem Prinzip der Offenen Arbeit. Zu unserer Einrichtung gehören ein Elementarbereich und ein eigener Krippenbereich.

Wir möchten Kinder auf ihrem Weg zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten begleiten. Dabei stehen nicht vorgefertigte Lösungen im Mittelpunkt. Kinder sollen selbst ausprobieren, Erfahrungen sammeln, eigene Ideen entwickeln und Entscheidungen treffen. Sie dürfen auch erleben, dass nicht alles beim ersten Mal gelingt.

Grundlage unserer Arbeit ist unser christliches Menschenbild. Jedes Kind ist einzigartig und soll bei uns erfahren, dass es willkommen ist und angenommen wird, so wie es ist.

Unser evangelisches Profil

Religiöse Erziehung ist bei uns kein gesonderter Bereich, sondern gehört zu unserem täglichen Miteinander. Kinder stellen Fragen, suchen Orientierung und beschäftigen sich auf ihre Weise mit dem Leben und der Welt. Diesen Fragen geben wir Raum.

Biblische Geschichten, christliche Lieder, Gebete und das gemeinsame Feiern christlicher Feste gehören zu unserem Alltag. Kinder anderer Religionen und Kinder ohne Konfession sind bei uns selbstverständlich willkommen.

Du bist von Gott gewollt.
Du bist von Gott geliebt.
Du bist einmalig.



Offene Arbeit

Die Offene Arbeit prägt unseren Alltag im Elementarbereich. Unsere Räume sind Funktionsräume mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Während der Freispielzeit entscheiden die Kinder, wo, womit und mit wem sie spielen möchten und wie lange sie sich mit einer Sache beschäftigen.

Wir trauen Kindern eigene Wege und eigene Lösungen zu. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und beobachten das Spiel, geben Sicherheit und Unterstützung und setzen dort Impulse, wo Kinder sie benötigen. Bei Konflikten helfen wir den Kindern, miteinander ins Gespräch zu kommen, ohne ihnen die Lösung abzunehmen.

Weniger ist mehr!

Kreativität und Phantasie haben bei uns einen hohen Stellenwert. Deshalb findet man im Elementarbereich wenig traditionelles Kindergartenspielzeug. Stattdessen stehen unter anderem Holz, Steine, Tücher, Naturmaterialien, Figuren und wechselnde Materialien passend zu unseren Projekten zur Verfügung.

Das Material soll nicht bestimmen, was daraus wird. Aus einem Stück Holz kann heute etwas ganz anderes entstehen als morgen.



Unsere Räume geben Kindern Platz für eigene Ideen.

Freispiel und Projektarbeit

Das freie Spiel ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tages. Im Spiel wählen Kinder ihre Spielpartner und Materialien, verfolgen eigene Ideen, schließen Freundschaften, lösen Konflikte und erleben Erfolge genauso wie Misserfolge. Dabei entwickeln sie Ausdauer, Konzentration, Phantasie und soziale Fähigkeiten.

Ein weiteres tragendes Element unserer Arbeit ist die erlebnisorientierte Projektarbeit. Unsere Projekte dauern in der Regel vier bis sechs Wochen. Die Themen orientieren sich an den Interessen und Erfahrungen der Kinder.

- Forschen und Experimentieren
- Sprache und soziales Lernen
- Kreativität und Musik
- Bewegung und Entspannung
- Glaubenserfahrungen
- Naturerfahrungen und Exkursionen

Themenfreie Atempause

Nach einem Projekt folgt unsere „themenfreie Atempause“. In dieser Zeit können die Kinder Erlebtes nach ihrem eigenen Rhythmus ausklingen lassen, weiterspielen und gestalten, ohne an ein bestimmtes Projektthema gebunden zu sein.

Lernen mit allen Sinnen

Für uns findet Bildung nicht nur im Kopf statt. Kinder erschließen sich ihre Welt über Bewegung, Wahrnehmung, Sprache, Kreativität, Musik, Naturerfahrungen und das Miteinander mit anderen Menschen.

- selbstständig werden und eigene Lösungen finden
- Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und äußern
- die Bedürfnisse anderer erkennen
- Konflikte zunehmend selbstständig lösen
- Phantasie und Kreativität entwickeln
- Verantwortung übernehmen
- mit Misserfolgen umgehen und auch einmal Langeweile aushalten

Unsere Räume und unser Außengelände

Unsere Räume verstehen wir als Aktions- und Erfahrungsräume. Im Elementarbereich gibt es unter anderem ein Atelier, einen Bewegungsraum, einen Ruheraum, einen Klangraum, einen Theaterraum und verschiedene Spielbereiche im Flur. Die Kinder nutzen die Räume entsprechend ihrer Interessen.

Auch die Räume der Krippe laden zum Bewegen, Forschen, Bauen, Gestalten, Rollenspiel sowie zum Schlafen und Ruhen ein.



Unser naturnahes Außengelände bietet viele Möglichkeiten zum Entdecken.

Draußen haben die Kinder Platz zum Klettern, Schaukeln, Buddeln, Verstecken, Matschen, Gärtnern und Experimentieren. Unsere Kaninchen gehören ebenfalls zum Kitaalltag. Bei ihrer Versorgung lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und rücksichtsvoll mit anderen Lebewesen umzugehen.



Unsere Kaninchenbande gehört zu St. Lukas.

Partizipation: Mitreden und mitentscheiden

Kinder sollen ihren Alltag bei uns aktiv mitgestalten können. Ihre Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und auch ihre Beschwerden nehmen wir ernst.

Im Alltag gibt es viele Möglichkeiten zur Beteiligung. Im Elementarbereich gehören dazu unsere regelmäßigen Kinderkonferenzen. Themen aus dem Kitaalltag oder Anliegen der Kinder werden gemeinsam besprochen. Die Kinder können ihre Meinung äußern, Vorschläge machen und abstimmen. Die Teilnahme ist freiwillig.

So erleben Kinder, dass ihre Meinung Bedeutung hat. Gleichzeitig erfahren sie, dass in einer Gemeinschaft unterschiedliche Meinungen und Bedürfnisse zusammenkommen.

Inklusion: Jedes Kind mitnehmen

Inklusion ist für uns kein Zusatzangebot, sondern gehört zu unserem Alltag. Jedes Kind soll entsprechend seiner Möglichkeiten am Leben in unserer Kita teilhaben können.

Kinder mit besonderem Förderbedarf werden im Kitaalltag begleitet. Wir arbeiten mit heilpädagogischer Unterstützung, interdisziplinärer Frühförderung und therapeutischen

Fachkräften zusammen. Logopädie, Ergotherapie oder Physiotherapie können bei Bedarf auch in unseren Räumen stattfinden.

Förderung soll dort stattfinden, wo das Leben der Kinder stattfindet: mitten im Alltag und mitten in der Gemeinschaft.

Unsere Krippe

Auch unsere Krippenkinder sollen von Anfang an eigene Erfahrungen machen dürfen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder und versuchen, ihre Lernprozesse möglichst nicht zu unterbrechen.

Im Alltag können die Kinder zum Beispiel mitentscheiden, wo, was und mit wem sie spielen oder an welchem Bildungsangebot sie teilnehmen möchten. Bewegung, Kreativität, Musik, Sprache, Naturerfahrungen und erste Projektarbeit gehören zum Krippenalltag.

Unser Ansatz besteht nicht darin, Kindern alles „beizubringen“. Wir geben ihnen die Möglichkeit, Fähigkeiten selbst zu entdecken und weiterzuentwickeln.



Im Krippenbereich gibt es Raum zum Klettern, Spielen und Ausruhen.

Eingewöhnung und Übergänge

Kinder brauchen Sicherheit und verlässliche Beziehungen, um sich auf eine neue Umgebung einlassen zu können. Deshalb gestalten wir Übergänge bewusst und geben jedem Kind die Zeit, die es braucht.

Die Eingewöhnung in unsere Krippe orientiert sich am Berliner Modell. Eine vertraute Bezugsperson begleitet das Kind zunächst. Erst nach und nach übernimmt die pädagogische Fachkraft mehr Aufgaben und die ersten Trennungen finden statt. Das Tempo richtet sich nach dem Kind.

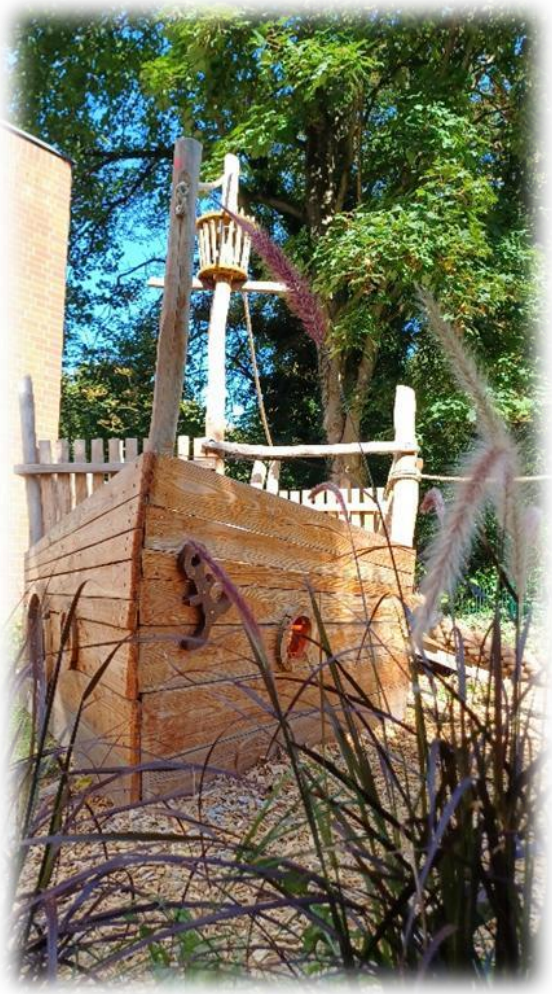
Auch beim Wechsel von unserer Krippe in den Elementarbereich begleiten wir die Kinder schrittweise. Kinder, die direkt im Elementarbereich beginnen, erhalten ebenfalls eine individuelle Eingewöhnung. Entscheidend ist, dass das Kind tragfähige Beziehungen entwickelt und sich sicher fühlt.

Unser Kita-Brückenjahr

Vorschularbeit beginnt für uns nicht erst im letzten Jahr vor der Schule. Vom ersten Tag im Elementarbereich an sammeln die Kinder Erfahrungen, entwickeln Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Im letzten Kitajahr kommen besondere Angebote hinzu. Ein fester Bestandteil ist unsere Piratenreise. Sie fördert Selbstvertrauen, Konzentration, Ausdauer, Teamfähigkeit, Sprache und Motorik.

Unser Spielschiff - passend zu unserer Piratenreise



- Segel setzen, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr
- Pflasterpass und Brandschutztraining
- Begegnungen mit Seniorinnen und Senioren
- Ausflüge und Kinderyoga
- Übernahme kleiner Aufgaben im Kitaalltag
- Übernachtung im Kindergarten und Abschlusstheater

So begleiten wir die Kinder auf dem Weg in ihren nächsten Lebensabschnitt, ohne aus dem letzten Kitajahr bereits Schule zu machen.

Digitale Medien

Mit digitalen Medien gehen wir bewusst und zurückhaltend um. Sie gehören zur Lebenswelt der Kinder, stehen in unserer pädagogischen Arbeit aber nicht im Mittelpunkt.

Medien setzen wir gezielt ein, zum Beispiel zur Dokumentation, zur Vertonung eigener Geschichten oder zur gemeinsamen Reflexion. Wichtiger sind für uns direkte Begegnungen, Bewegung, sinnliche Erfahrungen, kreatives Tun und das gemeinsame Spiel.

Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern und pädagogische Fachkräfte erleben das Kind in unterschiedlichen Situationen. Beides brauchen wir, um seine Entwicklung gut begleiten zu können. Deshalb ist uns ein regelmäßiger und offener Austausch wichtig.

Dazu gehören Elterngespräche, Elternabende, Hospitationen, Familiengottesdienste, gemeinsame Feste und die Mitwirkung der gewählten Elternvertretungen.

Elternhaus und Kita sollen keine Konkurrenten sein, sondern gemeinsam die Entwicklung des Kindes begleiten.

Was Kinder bei uns erleben sollen

Kinder sollen bei uns Zeit und Raum haben, selbst zu tun, auszuprobieren, sich zu bewegen, zu forschen, kreativ zu werden, mit anderen zu streiten und sich wieder zu einigen, Verantwortung zu übernehmen, an Grenzen zu kommen und über sich hinauszuwachsen.

Wir möchten Kinder nicht mit möglichst vielen Angeboten beschäftigen. Wir schaffen eine Umgebung, in der sie selbst aktiv werden können.

Kinder lernen vor allem dort, wo sie selbst entdecken, ausprobieren und Erfahrungen machen dürfen.



Kindertagesstätte

St. Lukas Fuhlsbüttel

Hummelsbütteler Kirchenweg 3
22335 Hamburg
Telefon 040 / 59 62 80
E-Mail: Kita.st.lukas@eva-kita.de
Öffnungszeit: 8:00 bis 16:00 Uhr

Dieses Kurzkonzept gibt einen Einblick in unsere Arbeit. Die ausführliche Konzeption enthält weitere Informationen zu Grundlagen, Abläufen und Qualitätsentwicklung.